



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

12 **Offenlegungsschrift**
10 **DE 196 49 005 A 1**

51 Int. Cl.⁶:
E 03 C 1/06

21 Aktenzeichen: 196 49 005.7
22 Anmeldetag: 27. 11. 96
43 Offenlegungstag: 28. 5. 98

DE 196 49 005 A 1

71 Anmelder:
Friedrich Grohe AG, 58675 Hemer, DE

72 Erfinder:
Humpert, Jürgen, 58675 Hemer, DE; Heimann,
Bruno, 58730 Fröndenberg, DE; Gransow, Eckhard,
58730 Fröndenberg, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

54 Brausestange

57 Bei einer Brausestange für eine sanitäre Duscheinrichtung mit einer mit Abstand zu einer Seitenwand angeordneten lotrechten Wandstange, an der wenigstens ein Halter für eine Handbrause vorgesehen ist, ist vorgeschlagen, daß an der Wandstange eine Massagebrause und/oder eine Kopfbrause ausgebildet ist.

DE 196 49 005 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Brausestange für eine sanitäre Duscheinrichtung mit einer mit Abstand zu einer Seitenwand angeordneten lotrechten Wandstange, an der wenigstens ein Halter für eine Handbrause vorgesehen ist.

Brausestangen werden in der Regel in Duschkabinen o. dgl. etwa lotrecht an einer Seitenwand der Duschkabine befestigt. Die Brausestange wird hierbei von einer Wandstange gebildet, die an ihren Endbereichen jeweils mit einer Wandkonsole an der Seitenwand befestigt wird. Die Wandstange kann dabei hohl ausgebildet sein und weist meist einen kreisrunden Querschnitt auf. Es sind aber auch Wandstangen mit quadratischem, rechteckigem oder sonst wie ausgestaltetem Querschnitt bekannt. Auf der Wandstange ist hierbei ein axial verschiebbarer und manchmal drehbarer Halter für die Ablage einer Handbrause vorgesehen.

Wenn beabsichtigt ist, neben der Handbrause noch eine Kopfbrause und/oder Seitenbrausen vorzusehen, so sind hierbei für die Wasserversorgung Rohrleitungen in den Seitenwänden notwendig. Beim Neubau von Sanitärräumen läßt sich dieses noch relativ kostengünstig realisieren. Insbesondere aber nach dem Verfließen der Wände oder im Renovierungsfall ist ein nachträgliches Verlegen der Rohrleitungen meist nicht mehr möglich oder nur mit sehr großem Aufwand durchführbar.

Der Erfindung liegt deshalb die Aufgabe zugrunde, eine verbesserte Brausestange zu schaffen, mit der insbesondere verschiedene Brausefunktionen kostengünstig realisierbar sind.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß an der Wandstange eine Massagebrause und/oder eine Kopfbrause ausgebildet ist.

Weitere Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Ansprüchen 2 bis 10 angegeben.

Mit den erfindungsgemäßen Maßnahmen wird insbesondere erreicht, daß eine große Vielfalt von Brausefunktionen an einer an der Seitenwand mit zwei Wandkonsolen befestigten Wandstange realisiert werden können. Der Installationsaufwand und die dadurch entstehenden Kosten können somit erheblich reduziert werden.

Durch die Anordnung der Massagebrause an der Wandstange können die austretenden Massagestrahlen waagrecht austreten, so daß auch eine günstige Massage im Bereich der Schultern, des Rückens, der Oberschenkel des Benutzers erfolgen kann. Bekannte Handbrausen mit Massagestrahlerzeugungseinrichtungen können dagegen in der Regel im Rückenbereich nicht wirksam eingesetzt werden, da die die Massagewirkung erzeugenden, meist pulsierenden Brausestrahlen nicht senkrecht auf den Körper des Benutzers auftreffen.

In weiterer Ausgestaltung der Erfindung kann als Kopfbrause vorteilhaft eine Schwallbrause im Bereich der oberen Wandkonsole der Wandstange vorgesehen werden, die insbesondere bei Saunaaanwendungen zum Abkühlen vorteilhaft einsetzbar ist.

Zweckmäßig kann die Handbrause, die Massagebrause und die Kopfbrause jeweils mit einer gleich ausgebildeten Schlauchkupplung versehen sein, so daß die einzelnen Brausen von einem Brauseschlauch aus mit in einer Mischarmatur erzeugtem temperierten Wasser versorgt werden kann. Hierbei wird außerdem ein besonderes Umschaltventil eingespart, da durch den Umsteckvorgang des Brauseschlauchs auch gleichzeitig die anderen Brausen vom Wasserzufluß ausgeschlossen werden. Zweckmäßig wird dabei die Schlauchkupplung für die Kopfbrause im Bereich der unteren Wandkonsole der Wandstange angeordnet und mittels einer in der hohlen Wandstange geführten Schlauchlei-

tung mit der Kopfbrause verbunden. Alternativ kann selbstverständlich auch die Schlauchkupplung unmittelbar an der hohlen Wandstange ausgebildet werden, so daß das zufließende Brausewasser dann direkt durch die Wandstange hindurchgeführt wird.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und wird im folgenden näher beschrieben. Es zeigt

Fig. 1 eine Brausestange in Perspektivansicht mit einer in Betriebsfunktion befindlichen Handbrause;

Fig. 2 die in Fig. 1 gezeigte Brausestange ohne Handbrause mit in Betrieb befindlicher Seitenbrause;

Fig. 3 die in Fig. 2 gezeigte Brausestange mit in Betrieb befindlicher Kopfbrause.

Die in der Zeichnung dargestellte Brausestange wird von einer hohlen Wandstange 1, einer in einem Halter 21 angeordneten Handbrause 2, einer Massagebrause 3 sowie einer Kopfbrause 4 gebildet. Die Wandstange 1 ist dabei an den beiden Endbereichen mit einer oberen Wandkonsole 11 und einer unteren Wandkonsole 12 an einer in der Zeichnung nicht dargestellten Seitenwand etwa lotrecht befestigt. Die Kopfbrause 4 ist dabei im Bereich der Wandkonsole 11 angeordnet und als Schwallbrause ausgeführt. Die Massagebrause 3 ist mit einem Gehäuse 31 versehen, welches von der Wandstange 1 durchdrungen ist und weist einen lotrecht angeordneten Brauseboden 32 auf, in dem horizontal angeordnete Wasserstrahldüsen zur Abgabe von Massagestrahlen angeordnet sind. Die Massagebrause 3 ist mit dem Gehäuse 31 axial und drehbar mit einer bestimmten Schwergängigkeit auf der Wandstange 1 bewegbar, so daß insbesondere die individuelle Höhe der Massagebrause bequem einstellbar ist, ein unbeabsichtigtes verstellen aber ausgeschlossen wird.

Die Handbrause 2 kann an dem Halter 21 aufgesteckt werden. Hierbei ist ein Brauseschlauch 5 mit einem Konusstück 51 mit einer in dem Griffstück der Handbrause 2 angeordneten Schlauchkupplung 23 – in der Zeichnung ist nur das Betätigungsglied dargestellt – zu verbinden. Das Konusstück 51 wird hierbei von einem schwenkbar in dem Halter 21 angeordneten Einsatz 22 gehalten. Die Handbrause ist somit mit einer bestimmten Schwergängigkeit in Richtung der Pfeile 24 zur Wandstange 1 beweglich angeordnet.

Entsprechend zu der Schlauchkupplung 23 in der Handbrause 2 ist auch in dem Gehäuse 31 der Massagebrause und in der unteren Wandkonsole 12 eine gleichartige Schlauchkupplung 33, 123, die lediglich mit ihrem Betätigungsknopf in der Zeichnung sichtbar ist, angeordnet. In der in Fig. 1 dargestellten Betriebsfunktion wird temperiertes Mischwasser von einer in der Zeichnung nicht dargestellten Mischarmatur durch den zum Teil dargestellten Brauseschlauch 5 der Handbrause 2 zugeführt und als frei austretende Brausestrahlen 25 abgegeben. Die Position der Handbrause 2 kann hierbei entsprechend den Pfeilen 24 verstellt werden.

Soll anstatt der Handbrause 2 die Massagebrause 4 in Betrieb genommen werden, so wäre die Handbrause 2 mit dem Brauseschlauch 5 und dem Konusstück 51 aus dem Einsatz 22 herauszunehmen. Danach wäre durch Betätigen der Schlauchkupplung 23 der Brauseschlauch 5 von der Handbrause zu lösen und in die Schlauchkupplung 33 der Massagebrause 3 einzukuppeln. Die Handbrause 2 kann hiernach abgelegt werden.

Zweckmäßig ist hierbei an dem Gehäuse 31 der Massagebrause 3 seitlich – in der Zeichnung nicht dargestellt – ein Haltenippel ausgebildet, auf die die Handbrause mit der Schlauchkupplung 23 aufgerastet werden kann.

Hiernach tritt, wenn der Wasserzufluß von der in der Zeichnung nicht dargestellten Wassermischarmatur freige-

geben wird, das zuströmende Wasser aus den waagrecht angeordneten Wasserstrahldüsen 34 als Massagebrausestrahlen 36 aus, wie es insbesondere aus Fig. 2 der Zeichnung zu entnehmen ist. Die Massagebrause 3 kann hierbei in Richtung der Pfeile 35 auf der Wandstange 1 bewegt werden, so daß insbesondere eine individuelle Höheneinstellung der Massagebrause ermöglicht ist und gezielt z. B. für Rückenpartien des Benutzers eingesetzt werden kann.

Soll dagegen die Kopfbrause 4 in Betrieb genommen werden, so wäre wiederum der Brauseschlauch 5 mit dem Konusstück 51 aus der Schlauchkupplung 33 oder 23 zu lösen und in die Schlauchkupplung 123 an der unteren Konsole 12 anzuschließen, wie es insbesondere aus Fig. 3 der Zeichnung zu entnehmen ist. Die Schlauchkupplung 123 ist dabei mit einer Schlauchleitung 13 in der hohlen Wandstange 1 mit der im Bereich der oberen Wandkonsole 11 angeordneten Kopfbrause 4 verbunden. Das von der nicht dargestellten Mischarmatur erzeugte temperierte Mischwasser gelangt über den zum Teil dargestellten Brauseschlauch 5 über die Schlauchkupplung 123 und die Schlauchleitung 13 zu der Kopfbrause 4 und tritt hier als Wasserschwall 41 aus.

brause (3) mit Brausewasser anschließbar ist.

9. Brausestange nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Wandstange (1) die Massagebrause (3) und die Handbrause (2) mit gleichartigen Schlauchkupplungen (123, 33, 23) ausgerüstet sind, so daß mit einem Brauseschlauch (5) alternativ die Brauseeinrichtungen mit Wasser versorgbar sind.

10. Brausestange nach wenigstens einem der Ansprüche 6 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß am Gehäuse (31) der Massagebrause (3) ein Haltenippel ausgebildet ist, auf dem die Handbrause (2) mit der Schlauchkupplung (23) zur Ablage aufsteckbar ist, wenn sie nicht benötigt wird.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

Patentansprüche

1. Brausestange für eine sanitäre Duscheinrichtung mit einer mit Abstand zu einer Seitenwand angeordneten lotrechten Wandstange, an der wenigstens ein Halter für eine Handbrause vorgesehen ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß an der Wandstange (1) eine Massagebrause (3) und/oder eine Kopfbrause (4) ausgebildet ist.
2. Brausestange nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Kopfbrause (4) im Bereich einer oberen Wandkonsole (11) für die Befestigung der Wandstange (1) an der Seitenwand angeordnet ist und die Kopfbrause (4) über eine hohle Wandstange (1) mit Brausewasser versorgbar ist.
3. Brausestange nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich einer unteren Wandkonsole (12) eine Schlauchkupplung (123) für einen Anschluß eines Brauseschlauchs (5) zur Wasserversorgung der Kopfbrause (4) vorgesehen ist.
4. Brausestange nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen der Schlauchkupplung (123) und der Kopfbrause (4) eine Schlauchleitung (13) in der hohlen Wandstange (1) zur Versorgung der Kopfbrause (4) mit Brausewasser vorgesehen ist.
5. Brausestange nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Kopfbrause (4) als Schwallbrause ausgebildet ist.
6. Brausestange nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß auf der Wandstange (1) eine wenigstens axial verschiebbare Massagebrause (3) angeordnet ist, deren Wasserstrahldüsen (34) in einem Brauseboden (32) etwa waagrecht gerichtet angeordnet sind.
7. Brausestange nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Wandstange (1) durch eine Öffnung im Gehäuse (31) der Massagebrause (3) hindurchgeführt ist, wobei Mittel vorgesehen sind, die mit einer bestimmten Schwergängigkeit eine Axial- und/oder Drehbewegung der Massagebrause (3) und/oder eine Arretierung in der gewünschten Position auf der Wandstange (1) ermöglichen.
8. Brausestange nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß im Gehäuse (31) der Massagebrause (3) eine Schlauchkupplung (33) angeordnet ist, an die ein Brauseschlauch (5) zur Versorgung der Massage-

Fig. 1

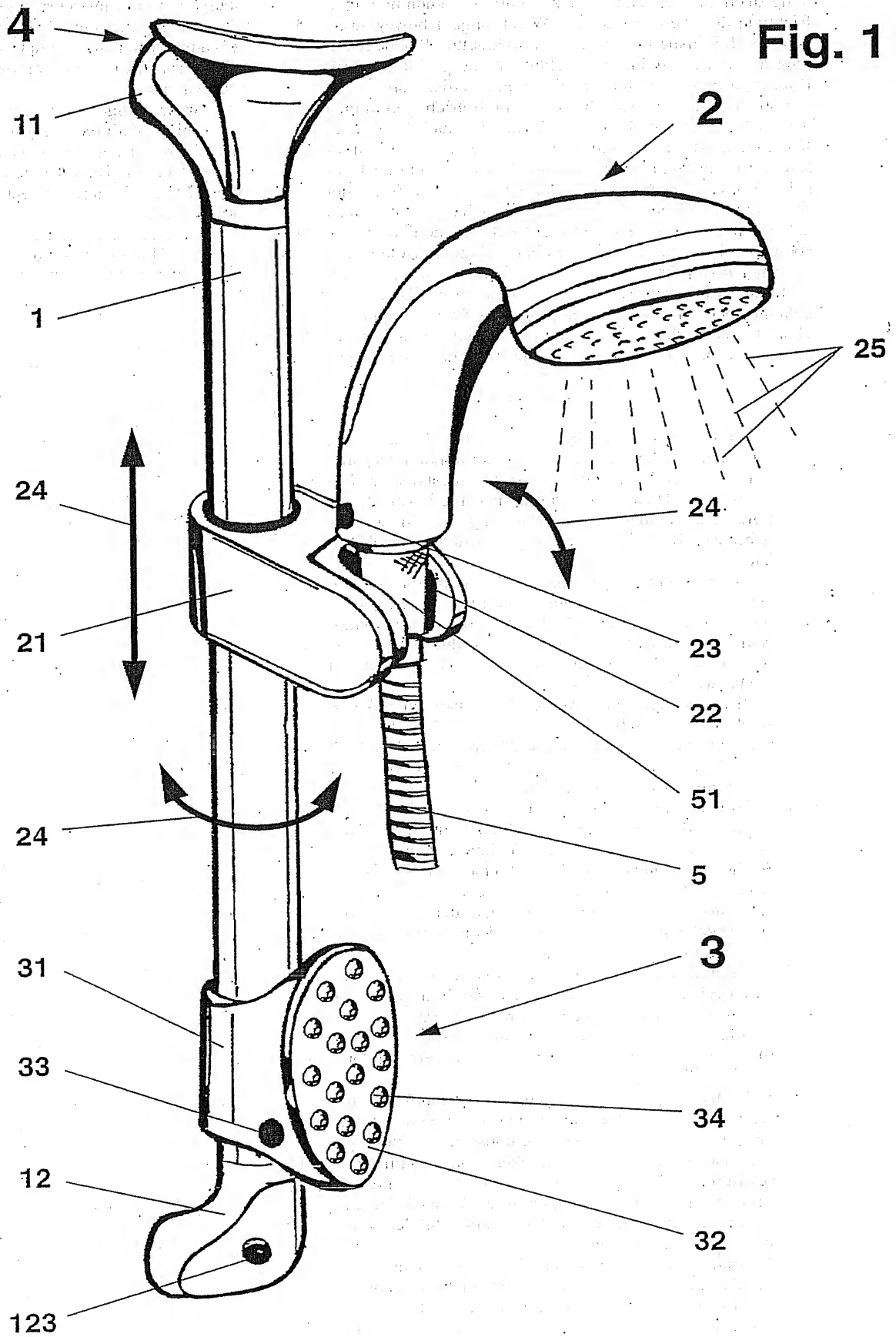


Fig. 2

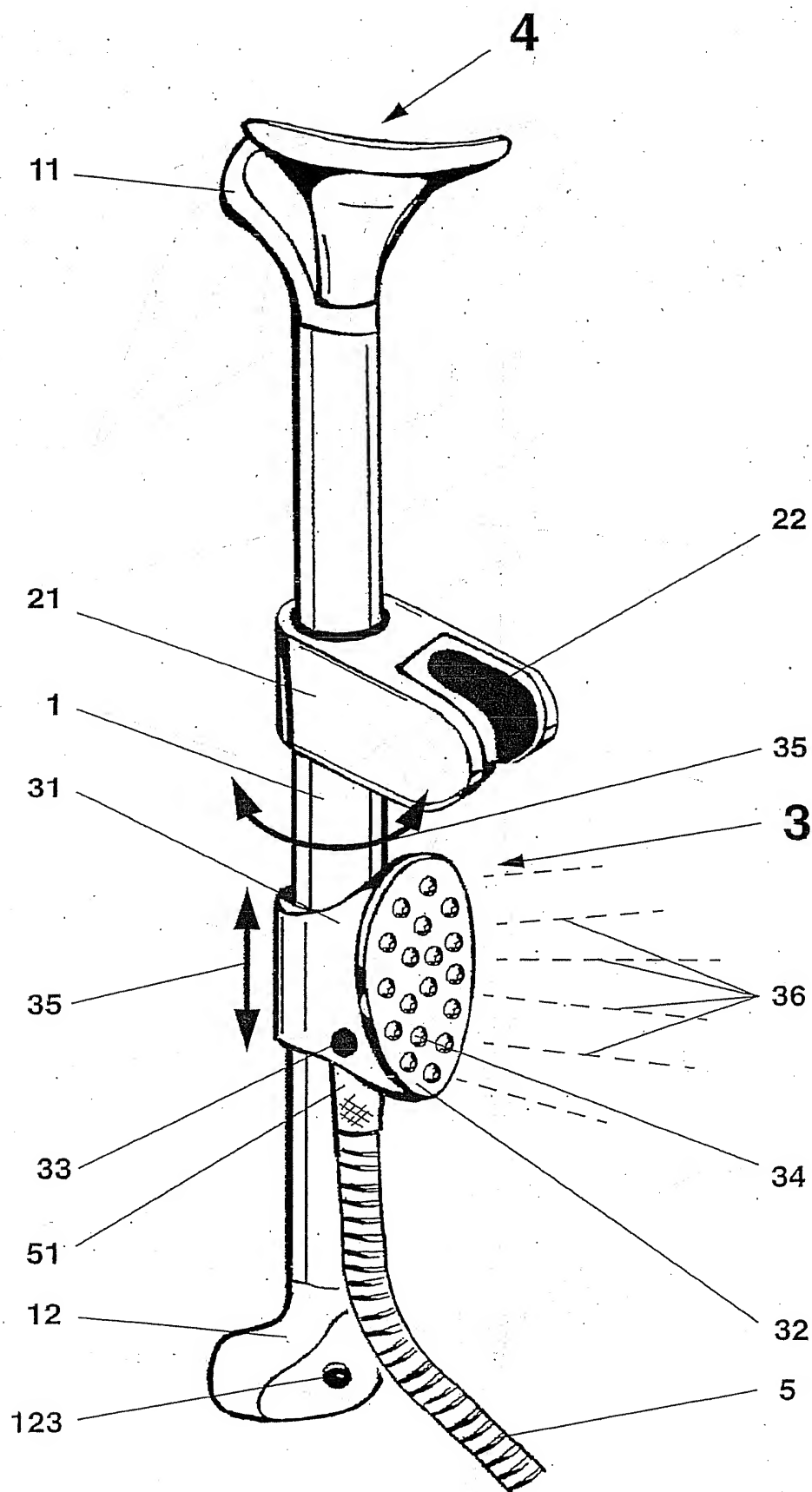


Fig. 3

